

Die Sternwallfahrt zur Andre-Bauern-Kapelle

Andreas Stamml

Alljährlich am Pfingstmontag pilgern die Gläubigen des Pfarrverbandes St. Wolfgang-Schönbrunn-Schwindkirchen in einer Sternwallfahrt zur Andre-Bauern-Kapelle. Die Pfarrangehörigen aus St. Wolfgang kommen vom „Moarhof“ bei Armstorf, die Männer und Frauen aus der Pfarrei Schönbrunn treffen sich beim „Irlwirt“, und die Angehörigen der Pfarrei Schwindkirchen ziehen von St. Kastulus in Schiltern los zur Andre-Bauern-Kapelle. Nach einer Andacht bleiben die Pilgerinnen und Pilger noch gemütlich beisammen, stärken sich in der freien Natur und ziehen dann wieder in ihre Heimatorte zurück. So dient diese Wallfahrt auch dem Zusammenwachsen der drei Pfarreien im neu gegründeten Pfarrverband. Dem entsprechend hoch ist die Teilnehmerzahl.

Kurzinformation:

- Von drei Seiten aus zu begehen auf wenig befahrenen Teerstraßen
- Hier beschrieben vom Mayerhof bei Armstorf aus (Parkmöglichkeit): Länge des Weges ca. 2 km; die beiden anderen Pilgerwege sind etwas länger, aber auch gut zu begehen
- Im südöstlichen Teil des Landkreises Erding, in der Gemeinde St. Wolfgang, südöstlich von Armstorf gelegen
- Zufahrt mit dem Pkw über die B15 (Landshut-Rosenheim); von Dorfen kommend über Armstorf (am Ortsausgang links in die Mayerhofer Straße)

Wegbeschreibung:

Nach dem Mayerhof geht es zu Fuß in östlicher Richtung etwa einen halben Kilometer weiter, bis ein Verkehrsschild auf der rechten Straßenseite zum Ort „Oberlohe“ zeigt. Folgt man diesem Hinweis auf einem ziemlich steilen Weg nach Norden, erreicht man nach etwa einem guten Kilometer Oberlohe und sieht bereits an der linken Straßenseite die Andre-Bauern-Kapelle.



Zwischen Armstorf und Schwindkirchen gelegen, mit einem weiten Blick über das Isental, liegt das 1994 erbaute Kirchlein. Die schöne Gestaltung und die Ruhe, die dieser Ort ausstrahlt, sind hervorragend geeignet, sich auch allein von einem der drei angegebenen Orte aus zu einer privaten Wallfahrt aufzumachen. Ein ungestörtes, nachhaltiges Erlebnis wird es dem Pilger danken.

Historie

Ihr Ursprung geht bis auf die Pestzeit während des Dreißigjährigen Krieges zurück. Nach der mündlichen Überlieferung stand schon seit Menschengedenken dort eine kleine Kapelle oder ein Bildstock am Fußweg von Schönbrunn zum Markt Dorfen. Und die Reisenden haben dort Rast gemacht. Doch allmählich ist diese Stätte zerfallen und wurde ganz abgerissen.

Und ebenfalls wird berichtet, dass immer wieder eine traurige „Gestalt“ gesichtet wurde, die an der zerfallenen Stelle saß. Einige wollen ein mit Dornen gekröntes, trauerndes Haupt dabei gesichtet haben. Dies war der Anlass, eine entsprechende Figur anzufertigen und diese in einer neuen Kapelle oder einem Bildstock aufzustellen. Sie ist heute noch erhalten und befindet sich im Anwesen Stadler, dem "Andre-Bauern" am Fuße des Berges. Man nannte den auf einem Stock sitzenden Jesus den „Herrgott a da Rast“.

1890 errichtete Cäcilia Hankl, Tochter des Andre-Bauern, eine hölzerne Kapelle mit einer Lourdes-Grotte und einer lebensgroßen Muttergottes, die aus Lourdes stammte. Am 17. August 1890 wurde diese Kapelle von Pfarrer Isidor Sittenauer nach der Genehmigung des Ordinariats feierlich eingeweiht.

In der Folgezeit entwickelte sich diese Stelle zu einem Wallfahrtsort, zu dem viele Prozessionen pilgerten und an dem Rosenkränze und Andachten gehalten wurden, die das große Vertrauen an die Gottesmutter bezeugen.

Am 3. September 1969 ereignete sich auf dem Feld ein Unglück. Der zweijährige Sohn des Andre-Bauern wurde von einem Wagen überfahren. Die Eltern gelobten, die baufällige Kapelle neu aufzubauen, wenn der schwer verletzte Sohn wieder gesund werde. Ihre Bitte erfüllte sich. Der Junge wurde wieder gesund. Dieses Gelübde erfüllte der Andre-Bauer nach zahlreichen Schwierigkeiten bei der Genehmigung des Baus in der freien Landschaft. An Maria Himmelfahrt 1994 wurde die massive Lourdes-Kapelle von Pfarrer Hans Bichlmeier feierlich eingeweiht.

Ein Glasbild mit Christus und der Inschrift „gestiftet und erbaut von Familie Stadler“ schmückt das Nordfenster, ein lebensgroßer Petrus das südliche Fenster. Die Lourdesgrotte ist umrahmt von zahlreichen Votivkerzen in allen Größen, die von dankbaren Besuchern gestiftet wurden.

Quellennachweis: beim Verfasser
Fotos: Andreas Stamml